



Zahlen, Daten und Fakten zur Schulsituation 2022/2023 im Regierungsbezirk Oberpfalz

Grund- und Mittelschulen | Förderschulen | Berufliche Schulen

Planungsstand August 2022

Inhalt

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2022 / 2023	5
1. Schülerinnen und Schüler	5
1.1. Entwicklung der Schülerzahlen.....	5
1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	5
1.1.2 Förderschulen.....	5
1.2 Klassen	6
1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	6
1.2.2 Förderschulen.....	6
1.3 Klassenstärken	6
1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	6
1.3.2 Förderschulen.....	6
2. Lehrerinnen und Lehrer.....	7
2.1 Unterrichtsversorgung	7
2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	7
2.1.2 Förderschulen.....	8
2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung	8
2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	8
2.2.2 Förderschulen.....	9
2.3 Mobile Reserve	9
2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	9
2.3.2 Förderschulen.....	9
2.4 Zweitqualifizierung	10
2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen.....	10
2.4.2 Förderschulen.....	10
2.5 Studienseminare	10
2.5.1 Förderschulen.....	10
2.6 Schulpsychologen Förderschule.....	11
2.7 Schulsozialpädagogik.....	11
2.7.1 Förderschulen.....	11
3. Schulen.....	11
3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen	11
3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund	12
3.3 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Grund- und Förderschulen	13
3.4 Schulbetrieb in Pandemiezeiten.....	13
3.5 Schulische Integration der geflohenen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine.....	14

3.5.1	Pädagogische Willkommensgruppen im Schuljahr 2021/2022	14
3.5.2	Brückenklassen ab dem Schuljahr 2022/2023	14
4.	Zur Situation der Digitalen Bildung	14
4.1	Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur	14
4.2	Schwerpunkte - Regionale Lehrerfortbildung – RLFB	15
4.2.1	Newsletter	15
4.2.2	Experten- und Referentennetzwerk Digitale Bildung- RefNetzDiBi	15
4.3	Digitalisierungsbezogene Schulentwicklung	15
4.3.1	Innovationsteams digitale Bildung	15
4.3.2	SCHILF-Koordination Digitale Bildung	16
4.4	Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“	16
4.5	BayernCloud Schule	17
5.	Zeit für Schulentwicklung – Schulentwicklungstage 2021/2022	17
6.	Externe Evaluation	18
7.	Neue Schulversuche	18
7.1	Schulversuch „Schülerparlamente und Schulparlamente stärken“	18
7.2	Werkstatt „Nachhaltigkeit“	18
8.	Schule öffnet sich – Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie	19
9.	Inklusion	19
9.1	Profilschulen Inklusion	19
9.2	Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung	19
9.3	Inklusive Region Tirschenreuth	19
10.	Initiative „Bildungsregionen in Bayern“	20
11.	Schulsport	20
12.	Weiterer Anstieg der Ganztagsbetreuung an den Oberpfälzer Grund-, Mittel- und Förderschulen	21
13.	Fortsetzung der Sondermaßnahmen nach Art. 22 Abs. 4 BayLBG: Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen	22
14.	Berufswahl-SIEGEL Oberpfalz	22
15.	SINUS an Grundschulen	23
16.	Bilinguale Grundschule Englisch	23
	Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2022/2023	24
17.	Schulen – Schulorganisation	24
18.	Schule fürs Leben: Persönliche Entwicklung im Fokus der Berufsschulen und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz	24
19.	Neues aus der Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen in der Oberpfalz	26

20. Beratung digitale Bildung	27
21. Attraktivität der Pflegeausbildung steigt – Weitere Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens	30
22. Verkürzung der Erzieherausbildung wirkt – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich	31
23. Inklusion wird gestärkt - Ausbau der Schulberatung sowie Schulentwicklung und Schulorganisation	33

Grund-, Mittel- und Förderschulen im Schuljahr 2022 / 2023

1. Schülerinnen und Schüler

1.1. Entwicklung der Schülerzahlen

1.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

Gesamt Schülerzahl (staatlich und privat*)				
an den Grund- und Mittelschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2022 (Stand: 05.08.2022)	2021 (Stand: 01.10.2021)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
Grundschule	39.432	37.288	2144	5,75 %
Mittelschule	17.225	16.980	245	1,44 %
Gesamt	56.657	54.268	2389	4,40 %

* inkl. Waldorfschule Regensburg

- Insgesamt: 10.561 Schulanfängerinnen und Schulanfänger an privaten und staatlichen Grundschulen, dies bedeutet eine Zunahme von 9,84 %
- Zunahme der Schülerzahlen basiert auf stetig steigenden Geburtenzahlen sowie der Regelbeschulung der ukrainischen Flüchtlingskinder im Grundschulbereich ab dem Schuljahr 2022/2023

1.1.2 Förderschulen

Gesamt Schülerzahl (staatlich und privat)				
im Bereich der Förderschulen der Oberpfalz im Vergleich zum Vorjahr				
	2022 (Stand: 01.08.2022)	2021 (Stand: 01.10.2021)	Mehrung / Minderung	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	2.751	2.699	52	1,93 %
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	1.489	1437	52	3,62 %
Gesamt	4240	4136	104	2,51%

- Schülerzahlentwicklung verhält sich analog zum Bayertrend
- Abnahme der Schülerzahlen bis zum Jahr 2016 – seitdem ist ein Anstieg zu verzeichnen

1.2 Klassen

1.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

Anzahl der Klassen an den Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2022 (Stand: 05.08.2022)	2021 (Stand: 01.10.2021)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	1.724	1.693	31	1,83 %
Mittelschule	813*	831	-18	-2,16 %
Gesamt	2.537	2.524	13	0,52 %

*ohne Brückenklassen für ukrainische Schülerinnen und Schüler

1.2.2 Förderschulen

Anzahl der Klassen an den Förderschulen (staatlich / privat) im Vergleich zum Vorjahr				
	2022 (Stand: 01.08.2022)	2021 (Stand: 01.10.2021)	Differenz	Veränderungen in %
Staatliche Schulen (SFZ)	225	226	-1	-0,44 %
Private Schulen (mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten)	161	158	3	1,90 %
Gesamt	386	384	2	0,52 %

1.3 Klassenstärken

1.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse an Grundschulen und Mittelschulen (staatlich) im Vergleich zum Vorjahr				
	2022 (Stand: 05.08.2022)	2021 (Stand: 01.10.2021)	Differenz	Veränderungen in %
Grundschule	22,05	21,21	0,84	3,96 %
Mittelschule	20,44	19,74	0,70	3,55 %
Gesamt	21,53	20,72	0,81	3,91 %

1.3.2 Förderschulen

Geplante Klassen im Schuljahr 2022/2023: 386 Klassen

Diese teilen sich auf wie folgt:

- Staatliche SFZ (Förderschwerpunkt Lernen, Sprache, emotional-soziale Entwicklung): 225 Klassen mit durchschnittlich 12,23 Schülerinnen und Schülern (inkl. 1 Partnerklasse an GS Bad Kötzing)
- Private Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung: 92 Klassen mit durchschnittlich 9,47 Schülerinnen und Schülern (darin enthalten sind 15 Partnerklassen an GS/MS)

- Private Förderzentren Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:
17 Klassen mit durchschnittlich 9,0 Schülerinnen und Schülern
- Privates Förderzentrum Sehen und weiterer Förderbedarf (Blindeninstitut):
18 Klassen mit durchschnittlich 6 Schülerinnen und Schülern (sehr hoher Förderbedarf)
- Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung:
34 Klassen mit durchschnittlich 10,5 Schülerinnen und Schülern

Hinzu kommen weitere Klassen an der Schule für Kranke: dort sind für kommendes Schuljahr 130 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen geplant.

An den drei Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung (in privater Trägerschaft) planen wir aktuell mit ca. 1070 Schülerinnen und Schülern.

2. Lehrerinnen und Lehrer

2.1 Unterrichtsversorgung

2.1.1 Grundschulen und Mittelschulen

Im Schuljahr 2022/2023 ist ein erhöhter Personalbedarf zu verzeichnen durch:

- den Anstieg der Schülerzahl in der Grundschule um 2144, davon 995 ukrainische Kinder,
- den Anstieg der Schülerzahl in der Mittelschule um 245,
- die zusätzliche Einrichtung von derzeit 38 geplanten Brückenklassen für 519 ukrainische Schülerinnen und Schüler in der Mittelschule,
- das betriebliche Beschäftigungsverbot für schwangere Lehrkräfte und vorerkrankte Lehrkräfte während der Corona-Pandemie.

Um diesen hohen Personalbedarf decken zu können, stehen nicht genügend vollständig ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. Deshalb ermöglicht das Staatsministerium für Unterricht und Kultus den Regierungen folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Befristete Arbeitsverträge für Lehrkräfte, die derzeit eine feste Einstellung im Staatsdienst ablehnen oder noch kein Einstellungsangebot an ihrer Schularart erhalten haben, für Absolventen mit der Ersten Lehramtsprüfung, die den Vorbereitungsdienst noch nicht antreten und Studierende höheren Semesters, die bereits neben dem Studium unterrichtliche Erfahrungen sammeln möchten.
- Anstellung von fachlich vorgebildetem Personal, das bedeutet, dass Personen ohne grundständige Lehrerausbildung, aber mit speziellen Qualifikationen, wie z.B. einer Ausbildung in „Deutsch als Zweitsprache“ oder Heilpädagogik ihre Fähigkeiten punktuell in den Randbereichen des Unterrichts einbringen können.
- Einstellungsmöglichkeiten für Fachlehrkräfte, mit einer Ausbildung als Sportlehrkraft, Musiklehrkraft, Kunstlehrkraft oder im Bereich Englisch
- Sonderseminare, in denen Lehrkräfte ausgebildet werden, die über die Erste Lehramtsprüfung in einer anderen Schularart oder über ein abgeschlossenes Universitätsstudium aus dem Fächerkanon der Mittelschule verfügen, so zum Beispiel Anglistik oder Germanistik

- Teamlehrkräfte, die schwangere, von der Präsenzpflicht befreite Lehrkräfte unterstützen, indem sie den Unterricht durchführen, während die schwangere Lehrkraft diesen vorbereitet, Leistungserhebungen erstellt und korrigiert, Elterngespräche führt etc.

Mit Hilfe dieses Maßnahmenkatalogs sowie der Kraftanstrengung durch unsere äußerst engagierten Schulleitungen, die den diesjährigen organisatorischen Herausforderungen flexibel und sehr professionell begegnen, indem sie zum einen größere Klassen und Gruppen im Rahmen der Vorgaben des Ministeriums bilden und zum anderen gezielt Lehrkräfte ansprechen, die Teilzeit erhöhen, konzipieren die Staatlichen Schulämter in Zusammenarbeit mit der Regierung einen bildungsgerechten Unterricht für unsere Schülerinnen und Schüler.

Ein besonders großer Dank gilt allen unseren Lehrkräften, insbesondere denjenigen, die auf Grund der angespannten Personalsituation ihre Teilzeiten erhöhen, vorzeitig aus der Elternzeit zurückkehren sowie den Ruhestandsbeamtinnen und Ruhestandsbeamten, die mit einigen Stunden Unterricht aushelfen und den Lehrkräften, die ihren Ruhestand hinauschieben.

Die Vorbereitung des neuen Schuljahres gestaltete sich unter diesen Bedingungen sehr zeitintensiv, u.a. sind folgende Personalaktivitäten zu verzeichnen:

- 39 Lehrerstellen für fachlich vorgebildetes Personal zur Sicherung der Unterrichtsversorgung in den folgenden Fachgebieten: Vorkurs Deutsch 240, sonstiger Unterricht (z.B. Förderunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Sprachförderangebote im Rahmen von DeutschPLUS usw.) sowie im Unterricht in gebundenen Ganztagesklassen
- 165 Lehrkräfte (GS/MS) wurden in den Regierungsbezirk der Oberpfalz versetzt bzw. im Regierungsbezirk der Oberpfalz neu eingestellt.
- 195 Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter aus dem Grundschul-, Mittelschul-, Fachlehrer- und Förderlehrerbereich treten mit dem Vorbereitungsdienst den 2. Teil ihrer Ausbildung an.

2.1.2 Förderschulen

- Anzahl der Referendarinnen und Referendare im ersten Ausbildungsjahr / Dienstjahr (2022/2023): 26
- Anzahl der Referendarinnen und Referendare im zweiten Ausbildungsjahr / Dienstjahr (2022/2023): 28

2.2 Neues Personal durch Einstellung und Versetzung

2.2.1 Grundschulen und Mittelschulen

- 7 Fachlehrkräfte E/G (7 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- 7 Fachlehrkräfte m/t (4 Einstellungen in der Oberpfalz / 3 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)

- 5 Fachlehrkräfte mit einem Fach (befristet auf 1 Jahr)
- 3 Fachlehrkräfte mit einem Fach (unbefristete Einstellung)
- 7 Förderlehrkräfte (7 Versetzungen aus anderen Regierungsbezirken in die Oberpfalz)
- Anzahl der Grund- und Mittelschullehrkräfte:
 - 68 Neueinstellungen bei Grund- und Mittelschullehrkräften in der Oberpfalz (im Vergleich dazu: 114 Neueinstellungen im Schuljahr 2021/2022, 120 Neueinstellungen im Schuljahr 2020/2021)
 - 67 Versetzungen aus Oberbayern, davon 18 Ledige (im Vergleich dazu: 105 Versetzungen aus Oberbayern im Schuljahr 2021/2022)
 - 13 Versetzungen aus Niederbayern
 - 5 Versetzungen aus Oberfranken
 - 8 Versetzungen aus Mittelfranken
 - 1 Versetzung aus Unterfranken
 - 3 Versetzungen aus Schwaben
 - 146 Vollzeitstellen für Lehrkräfte mit befristetem Arbeitsvertrag (im Vergleich dazu: 18 Lehrkräfte im Schuljahr 2021/2022)

2.2.2 Förderschulen

- Versetzungen in die Oberpfalz: 257 UZE (22 Personen)
- Versetzungen aus der Oberpfalz: 120 UZE (11 Personen)
- Saldo Versetzungen: 137 UZE
- Einstellungen StR FS: Verbeamtungen 24 Lehrkräfte (547 UZE)
- Einstellung FöL: 1 Planstelle
- Befristete Arbeitsverträge für Zweitqualifikantinnen und Zweitqualifikanten mit Option auf Verbeamtung zum Halbjahr: 4 Lehrkräfte
- Befristete Arbeitsverträge StRFS, die vergeben werden können: 16 Arbeitsverträge
- Befristete Arbeitsverträge FL, die vergeben werden können: 4

2.3 Mobile Reserve

2.3.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Bildung der Mobilen Reserve: Vorgabe des StMUK: 5418 Lehrerstunden
- Das Vorziehen der November- und Januarrate zur Erweiterung der Mobilen Reserve erwies sich bereits in den Vorjahren als sehr effizient. Hier wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz 21 Lehrerstellen zur Verfügung gestellt.

2.3.2 Förderschulen

- Bildung der externen Mobilen Reserve: Vorgabe für die Bildung seitens des StMUK – 634 Lehrerstunden
- Planungsstand 01.08.2022 aktuell: 688 Lehrerstunden
- Mobiler sonderpädagogischer Dienst (an Regelschulen) – hier sind 2052 Lehrerstunden eingeplant.

2.4 Zweitqualifizierung

2.4.1 Grundschulen und Mittelschulen

- Zum Schuljahr 2022/2023 werden 7 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung, die ihre Maßnahme im Sommer 2022 erfolgreich beendet haben, im Regierungsbezirk der Oberpfalz eingestellt.
- Für das Schuljahr 2022/2023 stehen weitere 14 Lehrkräfte zur Bewährungsfeststellung an (Februar 2023: 4, Sommer 2023: 10),
- Für die Maßnahmen der Zweitqualifizierung im Bereich Grundschule bzw. Mittelschule konnten zum Schuljahr 2022/2023 weitere 3 Lehrkräfte (Vorjahr 7 Lehrkräfte) mit einer Lehramtsbefähigung für Gymnasium bzw. Realschule gewonnen werden.
- Aktuell rückläufige Zahlen im Vergleich zu den ersten Jahren der Maßnahme mit 78 bzw. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Juli 2018 bzw. Juli 2019.

2.4.2 Förderschulen

- Seit Beginn der Maßnahme der Zweitqualifikation zum Schuljahr 2016/2017 nahmen im Regierungsbezirk Oberpfalz bislang insgesamt 96 Lehrkräfte mit Lehramt an Grund-, Mittel- und Realschulen sowie an Gymnasien teil.
- Im Schuljahr 2021/2022 befanden sich 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zweitqualifizierung im ersten Ausbildungsjahr und 20 im zweiten Ausbildungsjahr.
- Im Schuljahr 2022/2023 werden 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Zweitqualifikation beginnen.

2.5 Studienseminare

2.5.1 Förderschulen

Im Regierungsbezirk Oberpfalz werden im Schuljahr 2022/2023 5 Studienseminare mit Studienreferendarinnen und Studienreferendaren in folgenden Fachrichtungen eingerichtet:

Fachrichtung	Stud.Ref. (1. DJ)	Stud.Ref. (2. DJ)	Anzahl insgesamt
FS esE	06	05	11
FS gE	05	06	11
FS kmE (Verbund mit NBB)	04	06	10
FS Lernen	07	05	12
FS Sprache	04	06	10
Summe	26	28	54

Verteilung der Studienseminare auf die einzelnen Fachrichtungen:

Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt geistige Entwicklung:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt körperl.-motor. Entw. (Verbund mit NBB)	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt Lernen:	01 Studienseminar
Förderschwerpunkt Sprache:	01 Studienseminar

8 weitere Studienreferendarinnen und -referendare sind aus dem in Niederbayern eingerichteten Seminar FS esE in der Oberpfalz im Einsatz.

2.6 Schulpsychologen Förderschule

Für die Förderschulen in der Oberpfalz stehen 4 Lehrkräfte (zwei Beratungsrektorinnen und zwei Studienräte im Förderschuldienst) zur Verfügung.

2.7 Schulsozialpädagogik

2.7.1 Förderschulen

Für die Förderschulen wird es im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 3 Stellen geben:

- 0,5 SFZ Bajuwarenstraße Regensburg
- 0,5 SFZ Cham Schule am Regenbogen
- 0,5 SFZ Amberg Willmannschule (Im Rahmen des Programms „Schule macht stark“)
- 1 SFZ Jacob-Muth-Schule Regensburg
- 0,5 SFZ Maxhütte-Haidhof

3. Schulen

3.1 Erhalt von Schulstandorten im Bereich Grund- und Mittelschulen

Übersicht: Schulen – Schulorganisation

Gesamtzahl der Grundschulen und Mittelschulen (Pflichtschulen) im Regierungsbezirk Oberpfalz				
Schulart	staatlich aktiv	staatlich ruhend	in privater Trägerschaft	Gesamtzahl
Grundschule	232		11	243
Mittelschule	89	6	2	97
Private Grund- und Hauptschule			2	2
Gesamtzahl				342

- 30 Grundschulen von 243 staatlichen und privaten Grundschulen haben weniger als 60 Schülerinnen und Schüler (12,35 %)
- Grundschule Guteneck: Kleinste Schule im Regierungsbezirk (Staatliches Schulamt Schwandorf) mit 26 Schülerinnen und Schülern

- Zum Erhalt kleiner Grundschulen wurden dem Regierungsbezirk Oberpfalz seitens des StMUK 34,5 Lehrerstellen zugewiesen
- Zusätzliche Zuweisung des Budgetzuschlages für die Unterrichtsversorgung der Grundschulen in Landkreisen mit kleinteiliger Schulstruktur von 3 Lehrerstellen

3.2 Unterricht für Kinder mit Fluchthintergrund

Deutschklassen im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zu Schuljahresbeginn 2022/2023 sind (Stand: 22.08.2022) 36 Deutschklassen mit 520 Schülerinnen und Schülern geplant. Die Klassen sind über den gesamten Regierungsbezirk verteilt, wobei der Schwerpunkt in der Stadt und im Landkreis Regensburg liegt.
- Von diesen 36 Deutschklassen sind 17 über den Europäischen Sozialfonds geförderte Ganztagsklassen, die eine besonders intensive Sprachförderung ermöglichen.
- Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden zunehmend in den Regelklassen gefördert. Dazu werden DeutschPLUS-Angebote und die Möglichkeit der Migrationsteilungen genutzt.
- Die Angebote der Sprach- und Lernpraxis werden weiterhin durchgeführt und sind mittlerweile ein etablierter Bestandteil der Sprachförderung an den Grund- und Mittelschulen in der Oberpfalz.

Drittkräfte im Bereich Grund- und Mittelschule

- Zur Fortsetzung der Sprachförderangebote sowie zur Durchführung interkultureller Projekte für Schülerinnen und Schüler mit Flucht- und Migrationshintergrund werden die sogenannten Mittel für Drittkräfte auch im Schuljahr 2022/2023 wieder zur Verfügung gestellt.
- Im Schuljahr 2022/2023 werden (Stand: 22.08.2022) 113 Drittkräfte an 88 Grund- und Mittelschulen (66 Grundschulen, 22 Mittelschulen) tätig.
- Diese Drittkräfte verteilen sich wie folgt auf die Schulämter des Regierungsbezirks Oberpfalz:

Verteilung der Drittkräfte im Regierungsbezirk Oberpfalz im Schuljahr 2022/2023								
	gesamt	AM/AS	CHA	NM	NEW/WEN	R/RL	SAD	TIR
Drittkräfte	113	10	5	13	18	13	39	15
Schulen	88	9	4	12	16	12	22	11

3.3 Besondere Projekte oder Neuerungen im Bereich der Grund- und Förderschulen

„Weiterentwicklung des MSD-Einsatzes an Grundschulen“

Für ein möglichst effektives Zusammenarbeiten von Sonderpädagogik und allgemeinen Schulen, insbesondere Grund- und Mittelschulen, wurden im Schuljahr 2021/2022 durch eine konzeptionelle Weiterentwicklung des MSD-Einsatzes an der Albert-Schweitzer-Grundschule in Amberg in Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Willmannschule, Amberg, strukturelle Verbesserungen im inklusiven Setting geschaffen. In besonderer Weise gelang es im Schulentwicklungsprozess der Grundschule das inklusive Beratungsteam aufeinander abzustimmen, so dass das Ziel des frühzeitigen Erkennens unterschiedlicher Lern- oder Verhaltensprobleme und eine Anpassung der Förderung an die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler systemisch präventiv gelingt.

Ausgehend von der Idee des Response-To-Intervention-Modells verzahnt sich die subsidiäre Unterstützung der Sonderpädagogik stufenweise mit dem Schulentwicklungsprozess und den pädagogisch-didaktischen Anspruch der Albert-Schweitzer-Grundschule in Amberg.

Seit Juli 2022 entwickelt die Grundschule Ettmannsdorf gemeinsam mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum Schwandorf insbesondere im Schuleingangsbereich auf der Grundlage einer Lernverlaufsdiagnostik ein Konzept der evidenzbasierten Förderung für Schülerinnen und Schüler in subsidiärer Unterstützung der Sonderpädagogin. Auch hier ist der systemisch präventive Ansatz mit gleichzeitigem Ausbau der multiprofessionellen Arbeit ein entscheidendes Element zur Entwicklung einer Förderkonzeption unter Anwendung einer Mehrebenenprävention bei anschließenden datenbasierten Förderentscheidungen.

3.4 Schulbetrieb in Pandemiezeiten

Das Ausmaß der Corona-Krise hat auch im dritten Jahr der Pandemie alle im Bereich der Schule tätigen Personen erfasst. In der Rückschau ist festzuhalten, dass die Umsetzung aller Vorgaben, u.a. regelmäßige Testungen an unseren Schulen erfolgreich gelungen ist.

Folgende Unterstützungsmaßnahmen werden im Schuljahr 2022/2023 fortgeführt, um die Schülerinnen und Schüler auch während der weiterhin andauernden Corona-Phase in ihrem Lernprozess verlässlich und kontinuierlich begleiten zu können:

- Teamlehrkräfte: 21 Lehrerstellen im Bereich Grund- und Mittelschule und 5 Lehrerstellen im Bereich Förderschule werden für pandemiebedingt nicht im Präsenzunterricht einsetzbare Lehrkräfte zur Verfügung gestellt.
- Auch im Schuljahr 2022/2023 werden sowohl die Lernförderung als auch die Förderung der Sozialkompetenz mit Blick auf den Ausgleich pandemiebedingter Nachteile unserer Schülerinnen und Schüler im Rahmen von „gemeinsam.Brücken.bauen“ fortgeführt. Hierfür wird der Bereich der Grund- und Mittelschulen mit Mitteln in Höhe von 3.798.544 € versorgt.

- Im Bereich der Förderschulen wird den staatlichen Förderzentren für das Schuljahr 2022/2023 ein Budget von 203.700 € zur Verfügung gestellt, um wie im letzten Jahr verschiedene Bereiche, wie z.B. Sozialkompetenz, Lernförderung sowie emotionale Stabilisierung und Unterstützung einer strukturierten Arbeitshaltung zu intensivieren bzw. einen verlässlichen Rahmen für die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Darüber hinaus werden den nichtstaatlichen Förderzentren Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms „gemeinsam.Brücken.bauen“ refinanziert.

3.5 Schulische Integration der geflohenen Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine

3.5.1 Pädagogische Willkommensgruppen im Schuljahr 2021/2022

- Im Schuljahr 2021/2022 wurden in den Grund- und Mittelschulen ca. 1500 geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine beschult, davon ca. 1047 in 91 Willkommensgruppen.
- Ziel des Angebots der Willkommensgruppen an Grund- und Mittelschulen ist es, die Schülerinnen und Schüler mit Sprachlernangeboten und anderen kulturellen Aktivitäten zu betreuen, um ihnen ein gutes Ankommen an der Schule zu ermöglichen.

3.5.2 Brückenklassen ab dem Schuljahr 2022/2023

- Zur Beschulung geflohener Kinder und Jugendlicher aus der Ukraine werden für das Schuljahr 2022/2023 an weiterführenden Schulen 91 Brückenklassen geplant, davon 38 an Mittelschulen für 519 Schülerinnen und Schüler. Brückenklassen bereiten auf den Übergang in die reguläre Beschulung in Bayern vor und ermöglichen zugleich Flexibilität im Hinblick auf eine ggfs. baldige Rückkehr in das Herkunftsland. Mit dem Besuch der Brückenklasse wird die Schulpflicht erfüllt.
- 995 aus der Ukraine geflohene Kinder im Grundschulalter werden in den Regelunterricht aufgenommen und erhalten ein zusätzliches Sprachförderangebot.

4. Zur Situation der Digitalen Bildung

4.1 Förderprogramme zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur

Insgesamt stehen der Oberpfalz durch Mittel des Digitalbudgets und des DigitalPakts aktuell ca. 102,5 Mio. EUR für den Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur zur Verfügung. Davon sind ca. 91 Mio. EUR inzwischen beantragt und weitestgehend bewilligt.

Die erste Antragsphase für den DigitalPakt endete am 30.06.2022. In der Oberpfalz haben sich 98 % aller Schulaufwandsträger am Förderverfahren beteiligt. Insgesamt wurden 355 Anträge in einem Volumen von ca. 55,5 Mio. EUR gestellt.

Zusätzlich konnten speziell für regionale Maßnahmen weitere beantragte ca. 3 Mio. EUR bereits bewilligt werden.

Ebenfalls annähernd vollständig wurden die Sonderbudgets zur Beschaffung von Leihgeräten für Schüler (SoLe) und für Lehrerdienstgeräte (SoLD) genutzt.

Von den Schulaufwandsträgern in der Oberpfalz wurden mit Mitteln des Sonderbudgets für Leihgeräte für Schüler 14.781 mobile Endgeräte beschafft. Die Lehrkräfte in der Oberpfalz konnten dank des Sonderbudgets Lehrerdienstgeräte aktuell mit zusätzlichen 8.396 Notebooks bzw. Tablets für ihre dienstliche Tätigkeit ausgestattet werden.

Zur Unterstützung der Schulaufwandsträger bei der technischen IT-Administration an Schulen stellen Bund und Länder in einer Förderperiode zwischen Mitte 2020 und Ende 2024 für Schulaufwandsträger in der Oberpfalz rund 13,5 Mio. EUR an Fördergeldern bereit. Die Schulaufwandsträger können aus diesen Mitteln sowohl eigenes Personal als auch Administrations- und Supportverträge mit externen Dienstleistern finanzieren.

4.2 Schwerpunkte - Regionale Lehrerfortbildung – RLFB

4.2.1 Newsletter

Seit Ende Mai 2021 erscheint vier Mal im Jahr zur Unterstützung der Schulen der Newsletter „Gemeinsam – digital - erfolgreich“ des Sachgebietes 40.1 (Grund- und Mittelschulen). Die dritte Ausgabe vom Februar 2022 beschäftigt sich mit digitalen Lernprodukten mit dem Schwerpunkt der Erstellung von eBooks. Die vierte Ausgabe ist im Juli 2022 erschienen und greift das Thema „Erklärvideos“ auf.

Die im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung den Newsletter begleitenden eSessions zur jeweiligen Schwerpunktthematik haben sich aufgrund der guten Resonanz als fester Bestandteil der RLFB-Planung etabliert.

4.2.2 Experten- und Referentennetzwerk Digitale Bildung- RefNetzDiBi

Dem Experten- und Referentennetzwerk gehörten im Schuljahr 2021/2022 21 Lehrkräfte aus dem Bereich der Grund- und Mittelschulen an.

Der vom Sachgebiet 40.1 jährlich erstellte Katalog zu den Angeboten des Experten- und Referentennetzwerks im Bereich der Grund- und Mittelschulen umfasst inzwischen knapp 180 kostenlos von den Schulen buchbare Fortbildungsthemen.

Allein bei zwei Online - Fachtagungen des Referentennetzwerks mit 20 verschiedenen Workshops im Dezember 2021 und Mai 2022 wurden an die 450 Lehrkräfte und Schulleitungen der Grund- und Mittelschulen fortgebildet.

4.3 Digitalisierungsbezogene Schulentwicklung

4.3.1 Innovationsteams digitale Bildung

Die Beraterinnen und Berater digitale Bildung bilden zusammen mit Schulentwicklungsexpertinnen und -experten gemeinsam die Innovationsteams digitale Bildung zur Unterstützung der Schulen in der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklungsarbeit.

Im Bereich der Grund- und Mittelschulen besteht das Netzwerk aus vier „Medienpädagogischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („mBdB“), vier „Informationstechnischen Beraterinnen und Beratern digitale Bildung“ („iBdB“), einem Berater digitale Bildung („BdB“) an der Regierung der Oberpfalz und elf Schulentwicklungsexpertinnen und Schulentwicklungsexperten mit dem Schwerpunkt Digitalisierung.

Sachgebiet 40.1 (Grund- und Mittelschulen) nimmt eine koordinierende fachlich unterstützende Rolle ein.

Neben einem Regierungsarbeitskreis mit Vertretern der Innovationsteams an den Staatlichen Schulämtern fanden bereits drei regionale Fortbildungen zum Thema „kriterienorientierte Medienkonzeptarbeit für Innovationsteams Digitale Bildung“ und zur fachlich inhaltlichen Planung von eigenen Fortbildungsveranstaltungen auf Schulamtschulebene statt.

Auch im Bereich der Förderschulen steht den Schulen ein Innovationsteam digitale Bildung bestehend aus vier Schulentwicklungsmoderatoren und den beiden BdBs des Sachgebiets 41 als Ansprechpartner zur Verfügung.

4.3.2 SCHILF-Koordination Digitale Bildung

Um die Schulen im Bereich der schulinternen Lehrerfortbildung zielgerichteter unterstützen zu können, wird auch im Schuljahr 2022/2023 das Modellprojekt „SCHILF-Koordination Digitale Bildung“ im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht an ausgewählten Grund- und Mittelschulverbänden bzw. Förderschulen weitergeführt und von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen begleitet. Zentrales Ziel der auf vier Jahre (bis Sommer 2025) angelegten Erprobungsphase ist es, die schulinterne Lehrerfortbildung zum Themenfeld Digitale Bildung zu stärken. In der Oberpfalz sind zwei Mittelschulverbände, ein Zusammenschluss von Grundschulen sowie ein Sonderpädagogisches Förderzentrum am Modellprojekt beteiligt.

4.4 Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“

Am Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ im Schuljahr 2022/2023 nehmen an die 250 Schulen (Mittelschulen, Förderschulen, Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen) bayernweit teil. In der Oberpfalz werden sich alleine 17 Mittelschulen sowie ein Sonderpädagogisches Förderzentrum am Pilotversuch beteiligen.

Zwei Jahrgangsstufen ab Klasse 5 sollen Eins zu Eins mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden.

Die Eltern beschaffen die mobilen Endgeräte, finanziell wird die Beschaffung mit 300 EUR pro Gerät gefördert.

Im Pilotversuch werden Erfahrungen und Entwicklungen im digitalen Bereich während der Corona-Pandemie aufgegriffen und auf Basis eines niederschweligen Zugangs zu einem personenbezogenen digitalen Endgerät systematisiert und evaluiert. Die Implementierung zeitgemäßer Konzepte zum Lernen mit mobilen Endgeräten, zur Lehrerfortbildung, zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule in Fragen der Medienpädagogik sowie zu einem geeigneten Beschaffungsverfahren stehen im Mittelpunkt der Umsetzung.

Die teilnehmenden Schulen werden intensiv durch die von der Regierung der Oberpfalz koordinierten Innovationsteams digitale Bildung und das Experten- und Referentennetzwerk begleitet und unterstützt.

4.5 BayernCloud Schule

Eine zeitgemäße datenschutzkonforme Lern- und Arbeitsumgebung mit verschiedenen Softwareanwendungen ist die Voraussetzung für gewinnbringendes digitales Lernen und Lehren. Die BayernCloud Schule (ByCS) bietet allen bayerischen Schulen (gemäß BayEUG) kostenlos und zentral ein Software-Portfolio für den Einsatz im Schulalltag.

Die Werkzeuge der BayernCloud Schule für die digitale Kommunikation sind das Videokonferenzsystem Visavid, dienstliche E-Mail-Postfächer für Lehr- und Verwaltungskräfte staatlicher Schulen sowie künftig auch ein Schul-Messenger.

Die Lernplattform mebis bietet mit ihren verschiedenen Teilangeboten eine Vielzahl von pädagogischen Anwendungen und Unterrichtsinhalten. Web-Office-Anwendungen und ein Cloud-Speicher werden in der nächsten Ausbaustufe die Möglichkeit zur digitalen Kollaboration schaffen, also das gemeinsame Bearbeiten von Texten oder das Teilen von Präsentationen.

Durch die länderübergreifende Schnittstelle VIDIS öffnet der Freistaat die BayernCloud Schule (ByCS) für geeignete externe Angebote beispielsweise von offenen Bildungsressourcen (OER) oder – nach entsprechender Lizenzierung – für digitale Schulbücher oder interaktive Lern-Apps.

Neben der Benutzung von mebis wurde auch die Einführung der Videokonferenzlösung Visavid intensiv und erfolgreich durch Angebote der Regionalen Lehrerfortbildung unterstützt. Die Einführung der weiteren Komponenten wird ebenfalls zeitnah und bedarfsorientiert durch die Regionale Lehrerfortbildung begleitet.

5. Zeit für Schulentwicklung – Schulentwicklungstage 2021/2022

Aufgrund der schwierigen Planungssituation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen fanden auch im Schuljahr 2021/2022 keine regionalen **Schulentwicklungstage** als Präsenzveranstaltungen statt. Unter dem Titel: „**Zeit für Schulentwicklung - Schule hybrid denken**“ wurden im Regierungsbezirk Oberpfalz gleich eine Reihe von digitalen Fortbildungen angeboten. Der im Jahr 2021 begonnene **Themenbereich der Lehrgesundheit** wurde weiter fortgesetzt und durch einen **neuen Schwerpunkt „Resilienz – Krisenzeiten begegnen“** ergänzt.

Den Auftakt machte im Oktober 2021 Frau Annette Reiners mit zwei Veranstaltungen im Themenbereich „Mentale Strategien im Umgang mit Belastungssituationen“ und „Teambuilding“. Im Rahmen dieser Online-Seminare - welche jeweils aus einem Fachvortrag und interaktiven Elementen bestanden - stellte Annette Reiners unter anderem mentale Strategien vor, wie man souverän mit Alltagshektik, Reizüberflutung und Multitasking umgehen kann und lernt, gelassen zu bleiben.

Im November 2021 gab der promovierte Wirtschaftswissenschaftler Dr. Dirk Osmetz mit seinem Online Vortrag „Musterbrecher – Zusammenarbeit neu denken“ Impulse für musterbrechendes Denken und Handeln, die sich durch die Balance zwischen klassischer Professionalität und einer neuen Experimentierlogik auszeichnen.

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Pandemie und des Krieges sprach im Frühjahr 2022 Dr. Christian Rexroth (Psychiater, Psychotherapeut und Chefarzt der medbo in Cham) über „Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen“. Aufgrund der großen Nachfrage wurden hierzu im Nachgang noch diverse Einzelfallbesprechungen angeboten.

Es ist auch weiterhin davon auszugehen, dass großes Interesse an digitalen Formaten bestehen wird. Zahlen von durchschnittlich 200 Teilnehmenden je Veranstaltung belegen dies eindrücklich. Dennoch freuen sich die Organisatoren auch auf die nächste Präsenzveranstaltung im großen Kreis.

6. Externe Evaluation

Vor dem Hintergrund der Pandemie hat das Staatsministerium entschieden, die externe Evaluation für das Schuljahr 2021/2022 im ersten Halbjahr auszusetzen und sie im zweiten Schulhalbjahr 2021/2022 sowie im ersten Schulhalbjahr 2022/2023 auf freiwilliger Basis durchzuführen. Im Regierungsbezirk ist geplant, im kommenden Schuljahr insgesamt acht Grund- und Mittelschulen zu evaluieren.

Im zweiten Halbjahr 2021/2022 wurde im Bereich Förderschulen das Sonderpädagogische Förderzentrum Eschenbach erstmals nach dem überarbeiteten Konzept evaluiert. Im Schuljahr 2022/2023 werden sich die Sonderpädagogischen Förderzentren Cham und Parsberg evaluieren lassen.

7. Neue Schulversuche

7.1 Schulversuch „Schülerparlamente und Schulparlamente stärken“

Nachdem bereits seit dem Schuljahr 2021/2022 ausgewählte Modellschulen in Bayern für drei Jahre im Rahmen des Schulversuchs „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten! (MIT!) – SMV an Grundschulen“ Konzepte zur Partizipation und zum Demokratielernen an Grundschulen entwickeln und erproben, startet auch im Bereich der Mittelschule ein Schulversuch, um die politische Bildung mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Mit dem Projekt „Schülerparlamente und Schulparlamente stärken“ soll demokratisches Handeln eingeübt und die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern intensiviert werden. Für den Regierungsbezirk Oberpfalz wurde seitens des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aus den eingegangenen Bewerbungen die Mittelschule an der Woffenbacherstraße aus dem Schulamtsbezirk Neumarkt für die Teilnahme am Schulversuch ausgewählt.

7.2 Wirkstatt „Nachhaltigkeit“

Die Stiftung Bildungspakt Bayern führt in Kooperation mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus und gefördert durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft den Schulversuch „Wirkstatt Nachhaltigkeit“ durch. Der Schulversuch ist in zwei Teilprojekte gegliedert. Das Teilprojekt „Campus-N“ startete bereits mit zahlreichen Schulen aus ganz Bayern im aktuellen Schuljahr. Das zweite Teilprojekt „InnoLab-N“ beginnt mit dem Schuljahr 2022/2023.

Schwerpunkt des Schulversuchs sind unter anderem die Entwicklung und Erprobung von Konzepten zur Weiterentwicklung von Lernen und Lehren an bayerischen Schulen, um Kernkompetenzen für den Umgang mit den Dimensionen der Nachhaltigkeit anzubahnen bzw. zu vermitteln sowie die Entwicklung eines Profils „Nachhaltigkeit“, das die ganze Schule prägt. Für den Regierungsbezirk Oberpfalz wurde aus den eingegangenen Bewerbungen die Mittelschule Neutraubling für die Teilnahme am zweiten Teilprojekt des Schulversuchs ausgewählt.

8. Schule öffnet sich – Schulsozialpädagogik und Schulpsychologie

Im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“ wurde die Schulpsychologie für das Schuljahr 2022/2023 weiter gestärkt. Mit der Neubesetzung einer Stelle im Schulamtsbezirk Schwandorf sind zum kommenden Schuljahr zehn Schulsozialpädagoginnen und Schulsozialpädagogen an Grund- und Mittelschulen tätig.

Sie unterstützen die Erziehungsarbeit der Schule durch gruppenbezogene Prävention und wirken in gruppenbezogener Arbeit an der Werteerziehung und der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler mit.

9. Inklusion

9.1 Profilschulen Inklusion

Im Schuljahr 2022/2023 führen 26 Grund- und Mittelschulen das Profil Inklusion. Neu hinzu kam die Grundschule Neustadt a.d.Waldnaab. Somit besteht im Grund- und Mittelschulbereich ein flächendeckendes Netz an Schulen mit dem Profil Inklusion über alle sieben Schulamtsbezirke hinweg. Der Anschluss von der Grundschule in die Mittelschule ist sichergestellt.

9.2 Beauftragte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung

Unterstützung und Beratung erfahren die Schulen im Bereich Inklusion insbesondere durch die acht Beauftragten für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklung. In Tandems organisiert unterstützt dieser Personenkreis zudem die Inklusionsschulräte an den Staatlichen Schulämtern und ist Anlaufstelle für alle Grund- und Mittelschulen in Beratungsfragen zur inklusiven Unterrichts- und Schulentwicklung.

9.3 Inklusive Region Tirschenreuth

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem inklusiven Setting im Schulamtsbezirk Tirschenreuth:

Im Schuljahr 2019/2020 machte sich dieser im Rahmen der gemeinsamen Initiative „Inklusive Regionen“ von Kultusministerium und Sozialministerium auf den Weg zur Weiterentwicklung zur inklusiven Region.

Eine Steuergruppe aus unterschiedlichen Bereichen hat sich zum Ziel gesetzt, inklusive Strukturen in der schulischen, aber auch außerschulischen Bildung durch Vernetzung und Kooperation weiter zu stärken und auszubauen.

Dabei wurden im Schuljahr 2021/2022 folgende Maßnahmen und Zielsetzungen verfolgt:

- Stärkere regionale Vernetzung, z.B. durch Einführung einer digitalen Netzwerkkarte „Infoplus“;

- Stärkere Vernetzung in fachlicher Hinsicht, z.B. durch Fortbildungsreihe „Miteinander inklusiv“;
- Übergangmanagement erfolgreich gestalten, v.a. KiGa-GS, z.B. durch Modellprojekt „Gemeinsam in die 1. Klasse“;
- Übergangmanagement erfolgreich gestalten, v.a. Schule-Beruf, z.B. durch Einführung der Schülerbegleitkarte an den Mittelschulen;
- Qualitätsweiterentwicklung durch neue Modelle intelligenter Ressourcensteuerung, z.B. durch AsA-Flex sowie präventiver Einsatz MSD im Rahmen von „Levumi“
- Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt im sozio-emotionalen Bereich – Zusammenarbeit Fachstellen, insbesondere mit dem Jugendamt, Schwerpunkt „Elternarbeit“

10. Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

Im Rahmen der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ zeigte sich im vergangenen Schuljahr, dass die bereits gewachsenen Strukturen und entstandenen Netzwerke einen sehr wichtigen Baustein für alle Bildungsträger und ihre Angebote vor Ort bilden. Die Digitalisierung bildet aktuell eine notwendige Ergänzung zum bestehenden Angebot. Die Bildungsregionen bieten dadurch den Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin ein abwechslungsreiches, vielfältiges und interessantes Programm an.

Die Bildungsregion Schwandorf zeigt sich besonders engagiert und ließ sich zur „Digitalen Bildungsregion“ zertifizieren. Das dazu vorgelegte Konzept aus Schwandorf wurde vom Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus für erfolgreich bewertet. Im Frühjahr 2022 konnten deshalb der Bildungsregion Schwandorf offiziell das Siegel und die Ernennungsurkunde zur „Digitalen Bildungsregion“ überreicht werden.

11. Schulsport

Um dem begrenzten Sportangebot und dem damit verbundenen Bewegungsmangel von Kindern während der Corona-Pandemie entgegenzuwirken, wurden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI) Maßnahmen zur Bewegungsförderung von Kindern im Schuljahr 2021/2022 aufgelegt. Mit der Förderung des Frühschwimmerabzeichens „Seepferdchen“ für Vorschulkinder sowie Erstklässlerinnen und Erstklässler mittels Gutscheinen zu je 50 Euro pro Kind sollte der Erwerb der Schwimmfähigkeit wirkungsvoll unterstützt werden. Zusätzlich erfolgte eine Bezuschussung des Jahresbeitrags für alle bayerischen Grundschülerinnen und Grundschüler bei einem Neueintritt in einen (gemeinnützigen) Sportverein des organisierten Sports mit 30 Euro pro Kind.

Im Bereich der Lehrerfortbildung konnten im Schuljahr 2021/2022 nach coronabedingten Ausfällen in den vergangenen beiden Schuljahren die Lehrgänge „Fit für den Sportunterricht der Grundschule bzw. Mittelschule“ sowie die „Weiterbildung Schwimmen“ erfolgreich durchgeführt werden. Für den Herbst 2023 sind diese Veranstaltungen ebenfalls bereits geplant und ausgeschrieben. Während der Phase pandemiebedingt nicht stattfindender Präsenzlehrgänge im Schuljahr 2021/2022 nahmen die Lehrkräfte an zahlreichen eSessions sportiv der Staatlichen Lehrerfortbildung für den

Sportunterricht teil, u.a. zu den Themen Schwimmen, Handball, Bundesjugendspiele oder gemeinsam.Brücken.bauen.

Der Start der Wettkämpfe war im Wettbewerbsbereich erst nach den Osterferien möglich. Durch die im Vorfeld aufgestellten „Deadlines“ (Kürzung / Streichung von Disziplinen bzw. Wettkampfklassen) konnte nur ein Teil des Wettbewerbsprogramms durchgeführt werden. Während das Landesfinale Tischtennis leider entfallen musste, konnten die Landesfinals im Schwimmen (Weiden) und Fußball (Neutraubling / Obertraubling) wie geplant stattfinden. Im Schuljahr 2022/2023 wird der Regierungsbezirk Oberpfalz die Organisation und Durchführung von zwei großen Landesfinals übernehmen: 07.03.2023 Tischtennis (Seubersdorf) / 19.04.2023 Schwimmen (Ort noch ausstehend).

Vom 11.-15.10.2021 fand im Regierungsbezirk Oberpfalz das Projekt „Lese-Kick“ statt, ein Programm, bei dem sich die Komponenten „Lesen“ und „Kicken“ pädagogisch ergänzen. Schülerinnen und Schüler der Clermont-Ferrand-Mittelschule Regensburg sowie Spieler des SSV Jahn Regensburg waren im Rahmen des Projekts aktiv.

Angesichts des hohen Stellenwerts von Sport, Bewegung und gesunder Ernährung soll Grundschulen, die sich auch im Schuljahr 2022/2023 für ein deutliches Mehr an Bewegung und damit für die Gesundheit von Körper, Geist und Seele ihrer Schülerinnen und Schüler besonders engagieren, das Profil „Sport-Grundschule“ verliehen werden. Aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz gab es zahlreiche Interessensbekundungen, aus denen 8 Profilschulen ausgewählt werden.

Im Rahmen der Schulsportlehrung 2022 wurden durch Herrn Kultusminister Prof. Dr. Piazzolo traditionell verdiente Persönlichkeiten mit der Schulsport-Verdienstmedaille ausgezeichnet, um deren weit über die beruflichen Verpflichtungen hinausgehenden Einsatz im Bereich Schulsport zu würdigen. Aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz erhielt Herr Peter Rösch, ehemals Konrektor der Mittelschule Kümmersbruck, die Verdienstmedaille für sein herausragendes Engagement für den Sportunterricht.

12. Weiterer Anstieg der Ganztagsbetreuung an den Oberpfälzer Grund-, Mittel- und Förderschulen

Im Regierungsbezirk Oberpfalz schreitet der Ausbau der Ganztagschulen weiterhin gut voran. So sind für das neue Schuljahr **60 Grund- und Mittelschulen mit 283 gebundenen Ganztagsklassen** gemeldet. Die bekannten Stärken der gebundenen Ganztagsklassen, also die zusätzliche Versorgung mit zwölf Lehrerstunden pro Klasse in der Grundschule, bzw. 9 Lehrerstunden in der Mittelschule und die dadurch mögliche intensive unterrichtliche und pädagogische Betreuung der Schüler, kommen zunehmend auch im Bereich der Deutschklassen zum Tragen. Oberpfalzweit werden im neuen Schuljahr **17 Deutschklassen im gebundenen Ganztage** angeboten.

Im **Bereich der offenen Ganztagschulen** konnten erneut alle Anträge der **50 Mittelschulen und 19 Förderschulen** bewilligt werden. In insgesamt 115 Gruppen wird an diesen Standorten im kommenden Schuljahr eine qualifizierte Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr angeboten. Diese umschließt sowohl ein ausgewogenes und kostengünstiges Mittagessen als auch die Aufsicht und

Hilfe bei den Hausaufgaben. Im Rahmen der betreuten Freizeit dürfen natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

Der **Ausbau der offenen Ganztagsangebote im Grundschulbereich** nimmt auch im Schuljahr 2022/2023 weiter Fahrt auf. Inzwischen stehen bereits an **101 Grundschulen und 19 Förderschulen mit Grundschulstufe** kostenfreie Betreuungsangebote bis 14 oder 16 Uhr zur Verfügung. Die Anzahl der beantragten und genehmigten Gruppen steigt im Schuljahr 2022/2023 auf 514, dies entspricht einer **Zunahme von etwa 10 %** im Vergleich zum Vorjahr. Für die **Inklusion im Ganztag** werden weiterhin zusätzliche Fördergelder bereitgestellt. So können alle Profilschulen Inklusion nun mehr Personal im „inkluisiven Ganztag“ einsetzen und die Schülerinnen und Schüler hier optimal auch im Ganztag fördern.

Zudem wird an **121 Grundschulen das Angebot einer kostenpflichtigen Mittagsbetreuung** vorgehalten. Mit 467 angebotenen Gruppen bis 14 oder 16 Uhr ist auch bei dieser Angebotsform die Anzahl der Schulen und auch der förderfähigen Gruppen weiter angestiegen.

Die Teilnahmezahlen im offenen Ganztag übersteigen im zweiten Jahr in Folge die der Mittagsbetreuung, wachsen jedoch in beiden Angebotsformen stetig weiter. Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für Kinder im Grundschulalter wird durch die ab 2026 geplante stufenweise Einführung eines Rechtsanspruchs auf Betreuung für Kinder im Grundschulalter wohl noch verstärkt werden.

Insgesamt werden im Schuljahr 2022/2023 im Regierungsbezirk Oberpfalz an nahezu 230 Grund- Mittel- und Förderschulen bedarfsgerechte Ganztagsangebote kostenfrei zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese durch das kostenpflichtige Angebot einer Mittagsbetreuung an 121 Grundschulen. Die ganztägige Betreuung und Unterstützung im Lernprozess ist ein Konzept, das die Eltern in ihrer Erziehung unterstützt und ihnen die Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit bietet und sich bei Eltern und Schülern immer größerer Beliebtheit erfreut.

13. Fortsetzung der Sondermaßnahmen nach Art. 22 Abs. 4 BayLBG: Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen

Aufgrund des weiterhin bestehenden erhöhten Personalbedarfs an Mittelschulen zum Schuljahr 2022/2023 können auch Personen, die einen Master-, Diplom- oder Magisterabschluss vorweisen können, den Vorbereitungsdienst an Mittelschulen absolvieren und somit die Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen erwerben. Ebenso wird aus den genannten Gründen die Sondermaßnahme nach Art. 22 Abs. 4 für Personen mit einer Ersten Lehramtsprüfung für Gymnasien und Realschulen erneut angeboten.

14. Berufswahl-SIEGEL Oberpfalz

Das Berufswahl-SIEGEL Bayern unter der Trägerschaft von Schule-Wirtschaft Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. unterstützt Schulen durch Beratung und Begleitung, ihre Berufs- und Studienorientierung nachhaltig und stetig weiterzuentwickeln. An Schulen mit besonders guter Berufs- und Studienorientierung wird eine Auszeichnung vergeben. Das Projekt Berufswahl-

SIEGEL wurde im Schuljahr 2021/2022 erstmals in der Oberpfalz angeboten. Erfreulicherweise können in diesem Jahr nach einer erfolgreichen Bewerbung und Expertenbewertung vier Mittelschulen für ihre herausragende Arbeit im Bereich der Berufsorientierung mit dem Berufswahl-SIEGEL zertifiziert werden. Im Herbst erhalten die Krötensee-Mittelschule, die Markus-Gottwald-Mittelschule Eschenbach, die Mittelschule an der Woffenbacher Straße Neumarkt sowie die Otto-Schwerdt-Mittelschule Regensburg ihre Auszeichnung.

15. SINUS an Grundschulen

Da der Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge auch an Grundschulen an großer Bedeutung gewonnen hat, wurde im Rahmen der Neuausschreibung des etablierten Unterrichtsentwicklungsprogramms „SINUS an Grundschulen“ der Schwerpunkt auf das Thema „Mathematikunterricht für alle Kinder – analog und digital“ gelegt. Im Sinne der Aufgabe, den LehrplanPLUS qualitativ umzusetzen, wird durch Impulse, konkrete Unterstützung und Aufgabenbeispiele insbesondere für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen eine Professionalisierung der Lehrkräfte ermöglicht. Durch die Erhöhung der Unterrichtsqualität wird nachhaltig zum mathematischen Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler beigetragen.

Im Regierungsbezirk Oberpfalz gab es eine Vielzahl erfolgreicher Bewerbungen, so dass ab dem Schuljahr 2022/2023 oberpfalzweit 48 SINUS-Schulen am Programm teilnehmen werden.

16. Bilinguale Grundschule Englisch

Zum Schuljahr 2022/2023 erhielten zusätzlich zu den bayernweit 22 bestehenden Grundschulen mit dem Schulprofil „Bilinguale Grundschule Englisch“ weitere Schulen die Möglichkeiten zum Erwerb des Profils. Mit ihrer Bewerbung brachten die Grundschulen ihr Interesse an einer qualitätvollen Schulentwicklung zum Ausdruck ebenso wie die Bereitschaft zur Umsetzung eines Unterrichtskonzepts, in dem das Potential eines frühen und intensiven Kontakts zur Fremdsprache genutzt wird.

Im Regierungsbezirk Oberpfalz konnte die Albert-Schweitzer-Grundschule Amberg neben zwei bereits bestehenden Bilingualen Grundschulen als neue Profilschule Bilinguale Grundschule Englisch berücksichtigt werden.

Situation der Beruflichen Schulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2022/2023

(Stand: 01.08.2022)

Auch die beruflichen Schulen starten am 13.09.2022 in das neue Schuljahr 2022/2023. Um die Unterrichtsversorgung an den neun staatlichen Berufsschulzentren bzw. Berufsschulen sowie den fünf staatlichen Wirtschaftsschulen auch im aktuellen Schuljahr zu gewährleisten, konnten 21 Lehrkräfte im höheren Dienst sowie 11 Fachlehrerinnen und Fachlehrer neu eingestellt werden. Somit wurden alle Stellen, die im Direktbewerbungsverfahren ausgeschrieben wurden, besetzt.

17. Schulen – Schulorganisation

Gesamtzahl der Beruflichen Schulen (ohne FOS/BOS) im Regierungsbezirk Oberpfalz				
Schulart	staatlich	kommunal	in privater Trägerschaft	Gesamtzahl
Berufsschulzentren/ Berufsschulen	9	3	0	12
Wirtschaftsschulen	5	1	2	8
Berufsfachschulen	18	16	60	94
Fachschulen	6	0	9	15
Fachakademien	4	1	6	11
Gesamtzahl				140

18. Schule fürs Leben: Persönliche Entwicklung im Fokus der Berufsschulen und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz

„Persönliche Entwicklung“ (PE) – so nennt sich das neue, innovative Schulfach, mit dem die staatlichen Berufs- und Wirtschaftsschulen in der Oberpfalz im Schuljahr 2022/2023 starten.

Warum braucht es ein neues Schulfach „Persönliche Entwicklung“ (PE)?

Letztendlich kommt die Regierung der Oberpfalz mit der Einführung des neuen Schulfachs dem obersten Bildungsziel der Bayerischen Verfassung (Art. 131 BayVerf) nach, nach dem die Schulen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden sollen. Die aktuelle Situation verdeutlicht die Notwendigkeit dieses ganzheitlichen Ansatzes mehr denn je. Seit einigen Jahren zeigt sich ein deutlicher Anstieg von Schülerinnen und Schülern, die mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Sie erleben einen zunehmenden Leistungs- und Erwartungsdruck im privaten, beruflichen und schulischen Alltag, was häufig zu Überforderung und Stress führt. Mit der Corona-Pandemie hat sich die Situation weiter verschärft, da über einen längeren Zeitraum wichtige Stützpfiler, wie etwa soziale Kontakte und Unternehmungen mit Gleichaltrigen, weitgehend weggebrochen sind.

Um die Heranwachsenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gezielt unterstützen zu können, braucht es Raum und Zeit, was in den zunehmend heterogenen Klassen während des „normalen“ Unterrichts kaum noch geschehen kann.

Worum geht es in dem Schulfach „Persönliche Entwicklung“ (PE)?

Ziel ist es daher, den Schülerinnen und Schülern mit dem Fach PE Raum und Zeit zu geben, damit sie ihre eigene facettenreiche Persönlichkeit, ihre Stärken

und Ressourcen entdecken und mehr Lebenskompetenz und -freude entwickeln können. In der praktisch und lebensnah gestalteten Umsetzung des Faches geht es darum, die Jugendlichen darin zu bestärken, ihren Lebensweg aktiv und selbstverantwortlich zu gestalten, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig und damit langfristig gesund zu bleiben.

Wie werden die unterrichtenden Lehrkräfte qualifiziert?

Um die Lehrkräfte zu befähigen, künftig nicht nur den Fachunterricht, sondern auch diese Themen der Persönlichkeitsentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern kompetent umzusetzen, wurde eine umfassende Qualifizierungsmaßnahme durch die Regierung der Oberpfalz in Kooperation mit dem Fritz-Schubert-Institut organisiert. Die Maßnahme startete im März 2022 und erstreckt sich mit 12 Modulen (jeweils Freitagnachmittag und Samstag) über ein Jahr. Dabei durchlaufen die insgesamt 24 ausgewählten Teilnehmenden selbst aktiv zahlreiche Übungen zur Selbsterfahrung und sind damit fundiert vorbereitet auf die Umsetzung in den Klassen.

Auf welchen Erfahrungen basiert das Schulfach „Persönliche Entwicklung“ (PE)?

Das Schulfach PE basiert auf dem seit vielen Jahren erprobten und wissenschaftlich begleiteten Konzept des Fritz-Schubert-Instituts in Heidelberg. Bereits seit drei Jahren wird das Schulfach PE inzwischen am BSZ Wiesau als Pilotschule mit beeindruckend positiven Rückmeldungen seitens der Heranwachsenden unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler nehmen das neue Schulfach sehr gut an. „Ich würde mir wünschen, dass alle Schüler an dem Unterricht PE teilnehmen könnten, denn hier geht es endlich mal um mich“, so lautete beispielsweise eine Äußerung einer Schülerin.

Positive Aspekte ergeben sich nicht nur aus Schüler- und Lehrersicht, sondern auch aus der Perspektive des Kollegiums/Schule, der Eltern/Betriebe und der Gesellschaft im Allgemeinen. Einen Überblick über die seitens des Fritz-Schubert-Instituts durchgeführten Evaluationsergebnisse veranschaulicht folgende Übersicht.



Wie wird das Schulfach „Persönliche Entwicklung“ (PE) in der Oberpfalz umgesetzt?

Ab dem kommenden Schuljahr wird das Pilotprojekt des BSZ Wiesau nun in ausgewählten Vollzeitklassen der staatlichen Berufs- und Wirtschaftsschulen ausgerollt. Primär liegt der Fokus dabei auf den Vollzeitklassen, insbesondere den Klassen der Berufsvorbereitung, da hier das Schulfach bereits weitgehend im Lehrplan enthalten ist.

Ziel der von langer Hand geplanten Initiative der Regierung der Oberpfalz ist es, sofern es die Lehrerversorgung erlaubt, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern in den kommenden Jahren die Teilnahme am Schulfach PE zu ermöglichen, um sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und sie somit fit zu machen für ein erfülltes berufliches und privates Leben.

Für weitergehende Informationen: <https://t1p.de/gunz>



19. Neues aus der Berufsvorbereitung an beruflichen Schulen in der Oberpfalz

Die zielgruppenspezifische Förderung der heterogenen Gruppe der berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz sowie von Geflüchteten im Bereich Berufsvorbereitung und Berufsintegration erfordert adäquate Konzepte und Zielsetzungen – von der Stabilisierung zum Schulbesuch über Spracherwerb bis hin zum externen Nachholen des qualifizierenden Abschlusses der Mittelschule.

Abgestimmt auf das Vollzeitangebot in Form eines Berufsvorbereitungs- bzw. Berufsintegrationsjahres als Regelangebot für Berufsschulpflichtige ohne Ausbildungsverhältnis an den staatlichen allgemeinen Berufsschulen, wurde im Schuljahr 2021/2022 ein neuer kompetenzorientierter und modularisiert gestalteter Lehrplan eingeführt. Mit den Lernbereichen Berufliche Handlungsfähigkeit, Politik und Gesellschaft, Lebensgestaltung, Mathematik und Medienwelten sowie Religionslehre bzw. Ethik und Deutsch soll eine bestmögliche Förderung der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der hohen Heterogenität ermöglicht werden.

An allen staatlichen Berufsschulen in der Oberpfalz sowie an der kommunalen Berufsschule BS II in Regensburg wird daher für Ausbildungssuchende ein spezielles Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form (BVJ/k) angeboten. Im Bereich Berufsintegration gliedert sich die Beschulung in die beiden Klassenformen Berufsintegrationsvorklasse (BIK/V) und Berufsintegrationsklasse (BIK) auf. Dabei wird in Kooperation von Berufsschule und Kooperationspartner auf eine Berufsausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. In der Klasse BIK/V steht daneben der Spracherwerb im Fokus. Mit erfolgreichem Besuch eines dieser Vollzeitangebote wird die Berufsschulpflicht erfüllt. Die Klassen BVJ/k und BIK/k bieten zusätzlich effiziente Rahmenbedingungen, um die Schülerinnen und Schüler beim

erfolgreichen Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen (u.a. durch integrierte Potentialanalyse, Werkstatttage, Betriebspraktika und sozialpädagogische Betreuung). Daneben stehen auch die bewährten Angebote der Berufsschulen zur sonderpädagogischen Förderung zur Verfügung.

In das langjährig bewährte Angebot der Berufsintegration an Berufsschulen konnten bereits in diesem Schuljahr ukrainische Geflüchtete erfolgreich integriert werden. Auch im kommenden Schuljahr kann auf den Erfahrungsschatz in der Organisation und Beschulung von geflüchteten Jugendlichen zurückgegriffen werden und insbesondere berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine mit Interesse an einer beruflichen Ausbildung sollen im Berufsintegrationsbereich kompetent beschult werden.

Damit möglichst alle Jugendlichen erreicht und bedarfsgerecht unterrichtet werden können, wird im Rahmen eines innovativen Projekts mit Förderung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) an drei Oberpfälzer Berufsschulstandorten zusätzlich ein kooperatives BVJ „Neustart“ als weiteres Unterrichtsangebot auch im kommenden Schuljahr weitergeführt. Bei diesem kooperativen Vollzeitmodell arbeiten regionale Akteure der Jugendberufsagentur (JBA) – insbesondere der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, dem Jugendamt und der Jugendhilfe – sowie den kommunalen Bildungskoordinatoren mit der Berufsschule engmaschig zusammen. Durch die Kooperation vor Ort können Schnittstellen, Übergänge und Förderketten optimiert sowie Synergien zugunsten der Entwicklung der Jugendlichen identifiziert und genutzt werden.

Ziel aller schulischen Maßnahmen für Geflüchtete und Jugendliche ohne Ausbildungsplatz ist es, die Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch die Berufsschulen, Kooperationspartner sowie weiteren Akteuren im Gebilde der Jugendberufsagentur effektiv zu unterstützen und an wichtigen Entscheidungspunkten in ihrer Erwerbsbiographie weiter intensiv zu begleiten.

20. Beratung digitale Bildung

DigitalPakt Schule 2019-2024 & Informations- und Dialogkampagne

Nachdem der Startschuss im Mai 2019 für die Umsetzung des DigitalPakts Schule 2019-2024 gesetzt war, erreichte dieses bisher höchste Förderprogramm der Bundesrepublik Deutschland zum Ausbau der Digitalisierung von Schulen am 30.06.2022 den ersten Höhenpunkt, da hier die Antragsstellung endete. Zum maßgeblichen Erfolg des Förderprogramms, bei welchem die gesamten zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 700 Millionen Euro beantragt wurden, hatte eine Informations- und Dialogkampagne im Dezember 2021 beigetragen. Diese wurde unter anderem auch von den Beratern digitale Bildung der beruflichen Schulen in der Oberpfalz mit vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Zu diesen regionalen Veranstaltungen im Onlineformat wurden sämtliche Sachaufwandsträger sowie Vertreter der Schulen eingeladen und über die Inhalte, Ziele, Antragsformulare etc. des DigitalPakts Schule informiert.

Förderprogramm Administration und Wartung

Um die Geräte und Systeme, die mittels des DigitalPakts Schule 2019-2024 bzw. des Digitalbudgets vom Freistaat Bayern beschafft wurden und noch werden, verwalten zu können, wurde zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 ein weiteres Förderprogramm auf den Weg gebracht, nämlich die „professionelle Administration für die IT-Infrastruktur an Bayerns Schulen“. Hierbei unterstützen der Freistaat Bayern sowie die Bundesrepublik Deutschland den Aufbau von Strukturen zur technischen Administration der digitalen Bildungsinfrastruktur an den bayerischen Schulen mit insgesamt rund 160 Mio. Euro. Gefördert werden hier Personalkosten, Fortbildungskosten für IT-Administration und externe Verträge. Für die Oberpfalz stehen insgesamt circa 13,5 Millionen Euro für 4 Jahre zur Verfügung. Die Beratung der Schulen und Sachaufwandsträger hierzu wird einen Schwerpunkt für das kommende Schuljahr darstellen.

Innovation an beruflichen Schulen – Digitale Bildung und Schulentwicklung

Innovation und Individualität – das sind zwei der aktuellen Schlagworte, die mit zeitgemäßem Unterricht an Schulen verbunden werden.

Um den Prozess der digitalen Transformation gezielt in den Schulentwicklungsprozess zu implementieren, sind seit Beginn des Schuljahres 2021/2022 die digitale Bildung und die Schulentwicklung enger verzahnt. Dazu wurden sogenannte Innovationsteams gegründet, die aus den Beratern digitale Bildung und Schulentwicklungsexperten bestehen.

Die einzelnen Schulen haben im Innovationsteam digitale Bildung einen festen persönlichen Ansprechpartner. Ausgehend von den digitalen Schulentwicklungszielen, die Ende November 2021 von den Schulen formuliert wurden, erhielten die Schulen individuelle Betreuung und Unterstützung in ihrem Schulentwicklungsprozess. Darüber hinaus wurden personalisierte Newsletter zur digitalen Bildung gestaltet, die u. a. vom jeweiligen Ansprechpartner passgenaue Vorschläge für schulinterne Lehrerfortbildungen und hilfreiches Material für den Unterricht enthalten.

Um die Kommunikation und Interaktion der Schulen untereinander zu fördern, wurden zu den digitalen Schulzielen themenbezogene Austauschtreffen organisiert, die Schulen mit gleichen oder ähnlichen Zielen in einen Austausch bringen. Kooperation von Schulen und Lehrkräften ist nämlich ein weiteres Schlagwort für zeitgemäßen Unterricht und aktuelle Schulentwicklung und auch eines der Hauptanliegen des Innovationsteams.

Veranstaltungsreihe Basiskompetenzen

Darüber hinaus lag ein weiterer Schwerpunkt von Fortbildungsveranstaltungen im Bereich berufliche Schulen auf der Medienerziehung. Gerade in der aktuellen Zeit sind Fortbildungen zu Social Media, Fake News, Informationskompetenz u. ä. wesentliche Fortbildungsinhalte für Lehrkräfte, um diese essentiellen Medienkompetenzen an die Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. Dazu wurde eine 9-teilige Veranstaltungsreihe im Onlineformat durchgeführt, welche von der Beratung digitale Bildung der Oberpfalz initiiert und organisiert wurde.

Schulversuche/Pilotversuch

Ebenfalls intensiv von den Beratern digitale Bildung begleitet werden die aktuellen Schulversuche an den beruflichen Schulen PERLEN 4.0, SchiLf-Koordination digitale Bildung sowie der Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ (dSdZ).

Bereits zum Schuljahr 2020/2021 startete der Schulversuch PERLEN 4.0, der speziell an beruflichen Schulen das personalisierte, d. h. individualisierte Lernen mittels digitaler Medien untersuchen soll. Erfreulicherweise sind unter den 14 beteiligten Schulen drei Schulen aus der Oberpfalz: BS Cham, BSZ Regensburger Land und BSZ Wiesau. Die äußerst interessanten und gewinnbringenden Initiativen der drei beteiligten Schulen (z. B. zu Lehrkräftefortbildung, individuelle Lernmaterialien und Lernunterstützung, Differenzierung, Kooperation über Fachbereiche und Schulen hinweg) wurden durch die Berater digitale Bildung bei unterschiedlichen Veranstaltungen an die Verantwortlichen der anderen Oberpfälzer Schulen multipliziert. So können alle beruflichen Schulen in der Oberpfalz bereits während des laufenden Schulversuchs von den Erkenntnissen der drei beteiligten Schulen profitieren und geeignete Elemente in ihr eigenes Schulentwicklungs-konzept integrieren. Der Schulversuch läuft noch ein weiteres Schuljahr und wird weitere wertvolle Impulse für die beruflichen Schulen bringen.

Im aktuellen Schuljahr startete ein weiterer Schulversuch „SchILf-Koordination digitale Bildung“. In diesem Schulversuch soll die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen im Bereich digitale Bildung an der Schule strukturiert organisiert werden. Es sollen Kompetenzen im Kollegium genutzt und Fortbildungsangebote transparent gemacht werden, um eine passgenauere und effizientere Fortbildung der Lehrkräfte zu erreichen. Grundlage für die Fortbildungsplanung ist dabei der DigCompEdu Bavaria, welcher ein Rahmenwerk für digitale Kompetenzen von Lehrkräften darstellt. Für die Oberpfalz wurde das BSZ Wiesau ausgewählt. Die Berater digitale Bildung begleiten die Schule bei diesen Schulversuchen und werden auch hier wieder wesentliche Erkenntnisse zeitnah an die anderen Schulen multiplizieren.

Für das kommende Schuljahr 2022/2023 steht darüber hinaus der Pilotversuch „digitale Schule der Zukunft“ (dSdZ) in den Startlöchern, welcher sich die Implementierung zeitgemäßer Konzepte zum Lernen mit mobilen Endgeräten, zur Lehrerfortbildung, zur Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Schule in Fragen der Medienpädagogik sowie zu einem geeigneten Beschaffungsverfahren als Ziel gesetzt hat. Im Fokus steht dabei die jahrgangsstufenweise Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit Tablets, Notebooks oder Convertibles zum Lernen in und außerhalb der Schule. Insgesamt nehmen 250 Schulen an dem Versuch teil, wobei die beruflichen Schulen in der Oberpfalz durch die Wirtschaftsschule Neumarkt vertreten werden. Die Beratung digitale Bildung steht der Schule in diesem Projekt als Ansprechpartner und Wegbegleiter zur Seite und zeigt dieser Lösungsansätze und Konzepte zur zielorientierten Umsetzung auf.

Letter of Intent (LOI)

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit besteht außerdem im Rahmen des Letters of Intent (LOI). Die OTH Amberg-Weiden, die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) Dillingen, die Regierung der Oberpfalz, die Berufsschule Cham, das Staatliche Berufliche Schulzentrum Amberg und das staatliche Berufliche Schulzentrum Wiesau arbeiten im Bereich digitaler Lehr-/Lernszenarien und Lernräumen der Zukunft und Gegenwart zusammen. Im Kontext dieser Zusammenarbeit beschäftigen sich die beteiligten Stellen derzeit mit der Problemstellung: „Wie können wir Schülerinnen/Schülern, Studierenden und Lehrkräften dabei helfen, die vielseitigen Erwartungen, neuen Herausforderungen und Unwegsamkeiten zu

bewältigen?“. Nachdem sich alle Beteiligten verschiedene Prototypen überlegt und präsentiert hatten, wurden diese diskutiert und sich darauf geeinigt, eine gemeinsame Plattform „Metapfalz“ zu schaffen. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie Umsetzungsmöglichkeiten werden im Rahmen eines Austauschs an der ALP Dillingen erörtert.

Multiplikatorennetzwerk Digitale Bildung

Das zum Schuljahr 2019/2020 geschaffene Multiplikatorennetzwerk Digitale Bildung wurde im Schuljahr 2021/2022 weitergeführt. Aufgrund der Corona-Situation fanden die meisten Fortbildungen weiterhin im Online-Format als eSessions statt.

Die Referentinnen und Referenten des Multiplikatorennetzwerks Digitale Bildung wirkten weiterhin bei den beliebten eSessions der Stabsstelle Medien.Didaktik.Pädagogik der ALP Dillingen mit.

Im Schuljahr 2022/2023 wird dieses Angebot mit folgenden Schwerpunktsetzungen fortgeführt:

- Begleitung und Unterstützung des Pilotversuchs „digitale Schule der Zukunft“ (dSdZ)
- Diklusion (Unterstützung der Inklusion durch digitale Medien)
- innovative Prüfungsformate
- digitale Basiskompetenzen für Auszubildende

21. Attraktivität der Pflegeausbildung steigt – Weitere Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Berufsfachschulen für Pflege

Mit der **Reform der Pflegeberufe** wurde der Grundstein gelegt, die Pflegeausbildung durch die Zusammenführung der bisherigen Ausbildungsberufe Altenpflegerin/Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin/Krankenpfleger sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin/Kinderkrankenpfleger zu einem neuen, generalistischen Berufsbild „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“ zukunftsgerecht weiter zu entwickeln. Die veränderten Strukturen im Pflegesektor und die immer komplexer werdenden Pflegesituationen in der ambulanten sowie stationären Akut- und Langzeitpflege erfordern von den Pflegefachkräften umfangreiche Handlungskompetenzen, um in allen Pflegebereichen sowie Personen aller Altersstufen professionell pflegen zu können. Durch die Neuausrichtung sollen gerade junge Menschen für die Ausbildung im Pflegeberuf begeistert werden. Im Besonderen steigert die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, die bessere Ausstattung der Pflegeschulen, die enge Verzahnung der schulischen und der praktischen Ausbildung in den verschiedenen Pflegebereichen, die kompetenzorientierte Praxisanleitung im Ausbildungsbetrieb sowie die europäische Anerkennung des Berufsabschlusses **"Pflegefachfrau" oder "Pflegefachmann"** zusätzlich die Qualität und Attraktivität dieser Ausbildung.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 starteten in der Oberpfalz **20 neu gegründete Berufsfachschulen für Pflege** mit 30 Klassen und 788 Schülerinnen und Schülern in das 1. Ausbildungsjahr der dreijährigen generalistischen Pflegeausbildung.

Mit etwa 6 % mehr „Neustartern“ wie im Vorjahr begannen zum September bzw. April die Berufsfachschulen für Pflege der Oberpfalz die Ausbildung in der

Generalistik und hoffen nun auf erste Synergieeffekte für den Schul-, Unterrichts- und Ausbildungsbetrieb. Die aufsteigenden Klassen im 3. Ausbildungsjahr absolvieren in 2023 dann **erstmal**s die Abschlussprüfungen zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann.

Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege

Parallel zur Einführung der neuen Ausbildung liefen die Ausbildungen an den Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege (bis auf die Teilzeitausbildung) aus. Es haben etwa 300 Altenpflegerinnen/Altenpfleger und etwa 450 Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegerinnen/Krankenpfleger die Abschlussprüfung 2022 absolviert und stehen nun als gesuchte Fachkräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung.

Berufsfachschulen für Altenpflegehilfe, Krankenpflegehilfe

In Anlehnung an die Neuorientierung in der Pflegeausbildung wurde auch die **Ausbildung zur Pflegefachhelferin / zum Pflegefachhelfer (Altenpflege) bzw. (Krankenpflege)** reformiert und die Stundentafel und der Lehr- und Ausbildungsplan im Sinne eines generalistischen Pflegebildes angepasst. Über 290 Schülerinnen/Schüler haben die diesjährigen Abschlussprüfungen nach neuem Muster erfolgreich abgeschlossen und erlangen damit die Berechtigung, in das zweite Jahr der neuen Pflegeausbildung einzusteigen. Für das kommende Schuljahr können ähnliche Ausbildungszahlen verzeichnet werden.

Weitere Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Eine **Neuausrichtung bei den Gesundheitsfachberufen**, sei es durch aktualisierte Lehrplaninhalte oder neue Ausbildungsrichtungen, erhalten auch die Berufsfachschulen für Ergotherapie bzw. die Berufsfachschulen für medizinisch-technische Assistenten und pharmazeutisch-technische Assistenten.

Zudem wird die bisherige Weiterbildung zum **operationstechnischen Assistenten (OTA) bzw. zum anästhesietechnischen Assistenten (ATA)** in eine Regelausbildung an **drei neu gegründeten** gleichnamigen Berufsfachschulen überführt werden. Weitere Schulneugründungen erfolgen in der Krankenpflegehilfe und in der Physiotherapie.

22. Verkürzung der Erzieherausbildung wirkt – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich

Fachakademien für Sozialpädagogik

Eine umfassende Veränderung gab es im **Bereich der Erzieherausbildung**. Die bisher fünfjährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher wurde **um ein Jahr verkürzt**. Stand bisher vor der dreijährigen Ausbildung an den **privaten** Fachakademien für Sozialpädagogik ein zweijähriges Sozialpädagogisches Seminar (mit Abschluss zur staatlich geprüften Kinderpflegerin/zum staatlich geprüften Kinderpfleger), so wird dieses Seminar ab 2022/2023 für alle auf ein Jahr reduziert und bildet als sog. **Sozialpädagogisches Einführungsjahr (SEJ)** das erste Jahr der

vierjährigen Erzieherausbildung (ohne integrierten Abschluss zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger).

Diesem **Umstrukturierungsprozess** schließen sich auch die **staatlichen** Fachakademien an, die nun neben der vorgeschalteten zweijährigen Ausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege ebenso ein Sozialpädagogisches Einführungsjahr anbieten können. Für die beiden Fachakademien für Sozialpädagogik in Regensburg und Neustadt a.d.Waldnaab wurde dieses **zusätzliche Angebot** vom Kultusministerium nun **dauerhaft** zum neuen Schuljahr eingerichtet.

Zudem wurde die praxisintegrierte Ausbildungsform, die bisher im Schulversuch „**OptiPrax**“ (**Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen**) erprobt wurde, als weitere mögliche **Regelausbildung** in die Fachakademie für Sozialpädagogik überführt. Derzeit bieten die privaten Fachakademien in Regensburg und Schwandorf diese zusätzliche Ausbildungsform in dieser dualen Struktur an.

Im Zuge der Umstrukturierung fand auch eine **Anpassung der Zugangsvoraussetzungen** statt. So steht das SEJ Bewerberinnen/Bewerber mit mittlerem Schulabschluss offen; Bewerberinnen/Bewerber mit Hochschulreife oder mit mittlerem Schulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie einem Nachweis einschlägiger Praktika im Umfang von mind. 200 Stunden können direkt in das 1. Studienjahr der Fachakademie einsteigen und in drei Jahren den Abschluss zur Erzieherin/zum Erzieher erreichen. Bewerberinnen/Bewerber mit erfolgreichem Abschluss der Mittelschule können an der zweijährigen Berufsfachschule für Kinderpflege den Abschluss zur staatlich geprüften Kinderpflegerin/zum staatlich geprüften Kinderpfleger und gegebenenfalls den mittleren Schulabschluss erwerben und im Anschluss daran die dreijährige Weiterbildung zur Erzieherin/zum Erzieher anstreben.

Im aktuellen Schuljahr haben etwa 230 Studierende die Weiterbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher erfolgreich abgeschlossen. Die **veränderten Ausbildungs- und Zugangsstrukturen** machen sich erfreulicherweise auch bei der Nachfrage bemerkbar. Mit etwa 300 Studierenden sollte im September wieder das Vorjahresniveau beim Einstieg in die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik erreicht werden.

Und nicht zuletzt sorgte die **Neugründung** der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik am BSZ in Sulzbach-Rosenberg dafür, das Ausbildungsangebot in diesem Bereich in der Oberpfalz **flächendeckend regional** abzudecken. Abgerundet wird das vielfältige Bildungsangebot der insgesamt sieben Fachakademien für Sozialpädagogik in der Oberpfalz durch die Einrichtung einer **verkürzten Teilzeitausbildung**, die an der privaten Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden mit einer Klasse geführt wird.

Fachschulen für Grundschulkindbetreuung

Zwei Oberpfälzer berufliche Schulzentren, das BSZ in Neustadt an der Waldnaab und das BSZ Regensburger Land, führen den Schulversuch „**Pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung**“ im dritten Jahr fort. Ziel ist es, durch die neue Fachschule für Grundschulkindbetreuung, welche an einer Fachakademie für Sozialpädagogik angegliedert ist, mit einem

eigenen Berufsabschluss zur weiteren Gewinnung von pädagogischen Fachkräften im sozialpädagogischen Arbeitsumfeld beizutragen. Die Ausbildung gliedert sich in ein Jahr Vollzeitunterricht und in ein anschließendes einjähriges Berufspraktikum in einer entsprechenden Einrichtung. Die ersten Absolventen schlossen mit der praktischen Abschlussprüfung im Sommer 2022 ihre Ausbildung ab und bereichern nun den Arbeitsmarkt.

Teilzeitausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege

In einem weiteren Schulversuch bietet die Berufsfachschule für Kinderpflege des BSZ Regensburger Land eine Klasse im Schulversuch „**Teilzeitausbildung in der Kinderpflege**“ an. Zielgruppe sind junge Mütter, die während der Elternzeit die Berufsausbildung zur Kinderpflegerin in **drei Jahren** abschließen möchten. Nach Abschluss der Ausbildung sind die Absolventinnen **gefragte Fachkräfte** in Kindertageseinrichtungen.

23. Inklusion wird gestärkt - Ausbau der Schulberatung sowie Schulentwicklung und Schulorganisation

Unterstützungssysteme in der Schulberatung werden für unsere beruflichen Schulen **immer wichtiger** und sind in der täglichen Unterrichtsarbeit nicht mehr wegzudenken.

Ein besonderes Augenmerk gilt hier der **individuellen Förderung** durch inklusive Konzepte.

Wieder begibt sich ein Berufliches Schulzentrum auf den Qualifizierungsweg zum „**Schulprofil Inklusion**“. Weitere Oberpfälzer Lehrkräfte aus dem beruflichen Schulwesen haben erfolgreich berufsbegleitend das **Lehramt für Sonderpädagogik (Zweitqualifikation)** erworben und stehen nun zum Einsatz für den „**Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD)**“ bereit.

Gleiches erfolgte berufsbegleitend auf dem Feld der **Schulpsychologen**, welche in den nächsten Jahren das **schulpsychologische Betreuungsnetz** der Oberpfalz noch weiter verstärken werden.

Ansprechpartner/innen für Inklusion an den staatlichen beruflichen Schulen wie auch an der Regierung arbeiten zielstrebig in Netzwerken an gemeinsamen Konzepten, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Sie werden intensiv schulaufsichtlich begleitet und unterstützt.

Flankiert wird die Präventionsarbeit der Schulberatung durch die weitere **Einstellung von staatlichen Schulsozialpädagogen** im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“.

Die **Nachhaltigkeit der Qualitätsarbeit** in der Schulentwicklung wird durch die **Neuausrichtung der externen Evaluation** forciert. Diese wurde verschlankt sowie schularbezogen optimiert wie auch verändert und legt den Fokus verstärkt auf die Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit, indem sie diese beiden wichtigen Elemente der Weiterentwicklung im Rahmen des **Nachhaltigkeitskonzepts von QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen)** verzahnt. Nach diesem neuen Konzept wurde erstmals ein Staatliches Berufliches Schulzentrum evaluiert. Weitere folgen nun im neuen Schuljahr 2022/2023.

Die gewaltigen **Herausforderungen des Datenschutzes**, forciert durch den enormen Ausbau digitaler Unterrichtskonzepte, stellt die Schulen vor große

Unwägbarkeiten. Auch hier erfolgt eine schulaufsichtliche Begleitung der Datenschutzbeauftragten vor Ort durch unseren **Multiplikator für den Datenschutz**.

Schlussendlich sei die **Einführung des neuen Schulverwaltungsprogramms ASV** im Rahmen der **Amtlichen Schuldaten (ASD)** erwähnt. Nach einer erfolgreichen Erprobung im Parallelbetrieb erfolgte im abgelaufenen Schuljahr die sog. Produktivsetzung für **Berufsschulen, Berufsfachschulen (ohne Gesundheitsberufe) und Wirtschaftsschulen**. Im neuen Schuljahr wird die amtliche Schulstatistik ASD in ganz Bayern für die genannten Schulen dann nur mehr mit dem neuen Schulverwaltungsprogramm ASV möglich sein. Gleichzeitig erfolgt ein hoffnungsvoller Parallelbetrieb für ausgewählte **Fachschulen und Fachakademien** im Schuljahr 2022/2023.